Harburger Anzeigen und Nachrichten
www.han-online.de
Harburger Rathausstraße 40
21073 Hamburg
Telefon 040/77177-0
Redaktion 77177 - 199
Fax 7650262
E-mail Redaktion@han-online.de
Vertrieb 77177 - 188
Fax 77177 - 360
E-mail Vertrieb@han-online.de
Anzeigen 77177 - 177
Fax 7656305
E-mail Anzeigen@han-online.de
DONNERSTAG, 22. AUGUST 2002
158. JAHRGANG – NR. 195 – 0,70 €

Eine Hommage an Mutter Natur

Jan de Weryha-Wysoczanski: Alles Holz

Von Bianca Fischer

Harburg. Inmitten der Industrieruinen, unweit vom Harburger Bahnhof, zieht ein Hauch von Leben durch die sonst menschenleere Gegend. In den Hallen des ehemaligen DB-Ausbesserungswerks eröffnet sich ein gigantischer Kunstraum. Der Bildhauer Jan de Weryha-Wysoczanski verwandelt hier das Erdgeschoss des zweistöckigen Gebäudes in einen Ort zeitgenössischer Kunst.

Aus der Halle zieht der Duft von frisch geschlagenem Holz. Der graue Betonboden ist übersät mit Holzscheiten – fein säuberlich zu Kreisen und Quadern gestapelt, zusammengesetzt zu hölzernen Wandtafeln und abstrakten Raumskulpturen – und mittendrin der Künstler selbst.

Im ersten Moment erinnern die Holzkreise an die Steinkreise des Land-Art-Künstlers Richard Long, im zweiten wird klar, dass sie dem entgegen stehen. Im Gegensatz zu Long ist Jan de Weryha-Wysoczanski kein Sucher und Finder, er bearbeitet die Holzstämme mit Motorsäge, Axt und Stechbeitel und hinterlässt Bearbeitungsspuren auf dem Holz.

Die Motorsäge zerstört für ihn dabei nicht den Charakter des Holzes, „sie offenbart vielmehr das zunächst unsichtbare hinter der dicken Rinde" – verweist also auf den Kern und bringt die Struktur der Hölzer ans Tageslicht.

Inspirationsquelle für die Anordnung der Holzscheite sind Tannenzapfen, Ameisenhaufen, Bienennester sowie die Stapeltechnik der Bauern zum Trocknen von Brennholz. Ähnlich wie bei der Erfindung neuer Technologien werden die Grundmuster der Natur zum Vorbild der Kunst.

Wie in einer Kathedrale zelebriert der Künster in Halle 3 des alten Ausbesserungswerks das Material Holz. Er errichtet eine Hommage an Mutter Natur und erinnert zugleich an die menschliche Verbundenheit mit ihr. Das Ur-Element Holz wird zum lebendigen Zeichen, es strahlt etwas aus und spricht für sich.

Der in Danzig geborene Deutsche Jan de Weryha-Wysoczanski lebt bereits seit 21 Jahren in Hamburg. Er hat an zahlreichen internationalen Kunstwettbewerben und Ausstellungen erfolgreich teilgenommen. Seit zwei Jahren werkelt, konzipiert und präsentiert er im Harburger Ausbesserungswerk. Von Harburg aus geht er in alle Welt. Derzeit führt ihn sein Weg nach Brunnen in die Schweiz. Als einer von acht Künstlern wird er dort eine Woche lang ein Freiluft-Atelier direkt am Wasser beziehen, wo Schaulustige ihm bei der Arbeit erleben können.

Ein Fahrzeug voll Holz geht mit auf die Reise, denn Weryha-Wysoczanski würde „niemals einen gesunden Baum für die Kunst fällen". Deshalb ist er auch die „Komplizenschaft" mit den Behörden eingegangen, die ihn dann und wann mit Holz von kranken oder umgestürzten Bäumen beliefern.

Der Künstler vor seinem vier mal zwei Meter großen Werk „Hölzerne Tafel" (2001). Foto: pbf

Weryha-Wysoczanski ist vermutlich einer der ökologischsten Künstler seiner Zunft. Zum einen bedient er sich nur des Materials, das die Natur preis gibt, zum anderen verzichtet er bei der Verarbeitung auf Farben, Lacke und Chemie. Außer den vom Holzkäfer befallenen und morschen Stämmen gibt es bei seiner Arbeit keinen Abfall.

■ Führungen durch das Atelier, Schlachthofstraße 3, nach telefonischer Vereinbarung unter 01 72/405 32 38.

@ Informationen im Internet unter: www.de-weyha-art.de, E-Mail: jan@de-weryha-art.de